

Arbeitskreis Wohnraum für junge Menschen

Stellungnahme zur Weigerung des Senats Hamburgs, die Notwendigkeit einer Notschlafstelle für junge volljährige Wohnungslose anzuerkennen

Der Arbeitskreis „Wohnraum für junge Menschen in Hamburg“ befasst sich seit 2002 mit den besonderen Lebenslagen wohnungsloser junger Menschen in Hamburg. An dem Arbeitskreis nehmen Vertreter*innen aus verschiedenen niedrigschwelligen sozialen Einrichtungen teil, deren Zielgruppen von Wohnungs- und Obdachlosigkeit primär betroffen sind.

Seit über zehn Jahren setzt sich der Arbeitskreis für die Schaffung einer niedrigschwelligen Notschlafstelle für junge volljährige Wohnungslose ein. Die Erfahrungen aus der täglichen Arbeit machen immer wieder deutlich, dass das bestehende Angebot an Notübernachtungsmöglichkeiten von jungen volljährigen Wohnungslosen unzumutbar und ungeeignet ist. Sehr prekäre Möglichkeiten irgendwo unterzukommen und die damit verbundenen Gefahren oder gar der gänzliche Verzicht auf ein Obdach werden von dieser speziellen Gruppe der Wohnungslosen dem bestehenden Angebot meist vorgezogen.

Auch die Wohlfahrtsverbände haben den Bedarf erkannt und sich für die Umsetzung eines zielgruppenspezifischen Notübernachtungsangebots stark gemacht. Der Einsatz der Wohlfahrtsverbände und des Arbeitskreises führte zu Fachgesprächen zwischen Vertreter*innen der Wohlfahrtsverbände, des Arbeitskreises und der BASFI. Ziel war es, der BASFI den Bedarf zu nennen und Möglichkeiten einer Umsetzung zu erörtern. Bei dem letzten kontroversen, aber auch sehr konstruktiven Fachgespräch am 12.10.2017, gab es seitens der BASFI den Vorschlag, einen Teil des „Pik AS“ abzutrennen und diesen gezielt für junge Wohnungslose vorzuhalten. Aus Sicht der Wohlfahrtsverbände und des Arbeitskreises, ist eine Anbindung einer Notschlafstelle für junge Volljährige ans „Pik AS“ aus einer Vielzahl von Gründen nicht zu empfehlen. Unter anderem ist das „Pik AS“ eine Einrichtung nur für Männer, junge wohnungslose Frauen wären von diesem Angebot ausgeschlossen.

Das folgende Fachgespräch im ersten Quartal 2018 wurde seitens der BASFI abgesagt, mit dem Argument die Suche nach einem geeigneten Standort sei zu schwierig, dabei wurden mögliche und realisierbare Alternativen zur „Pik AS“-Anbindung vorgeschlagen. Ebenso wurden fachliche Einschätzungen und Argumente, die gegen eine Anbindung einer möglichen Notschlafstelle ans „Pik AS“ sprechen, deutlich gemacht. Dass diese nicht berücksichtigt und/oder verstanden wurden, bedeutet für den Arbeitskreis „Wohnraum für junge Menschen“ einen erheblichen Rückschritt.

Die größere Enttäuschung folgte allerdings in der Antwort des Hamburger Senats auf die große Anfrage der Partei „DIE LINKE“ zum Thema „Gesamtkonzept der Wohnungslosenhilfe in Hamburg: Stand der Umsetzung“ vom 13.04.2018(Drucksache 21/12386). Laut dieser Antwort sei eine Notschlafstelle für junge Erwachsene „aus Sicht der zuständigen Behörde nicht erforderlich“. Seitens der Behörde wird mit dem Verweis auf das bestehende „ausreichende“ Wohnungslosenhilfesystem argumentiert, welches nur zwischen Minderjährigen und Volljährigen differenziert. Junge Erwachsene benötigen jedoch spezifische Angebote.

Der Bedarf einer Notschlafstelle für junge Menschen wird seit über einer Dekade von den Einrichtungen, die direkt mit dieser Zielgruppe arbeiten, erkannt und den Behörden deutlich gemacht. Mit der eindeutigen Absage des Hamburger Senats eine Notschlafstelle umzusetzen werden die Bedürfnisse hilfebedürftiger junger Volljähriger und derer, die sich für sie einsetzen, ignoriert und missachtet. Die vorangegangenen Gespräche und den Vorschlag zur Anbindung einer Notschlafstelle ans „Pik AS“ scheint eine Hinhalte-Taktik gewesen zu sein, über eine Sache, die längst

entschieden schien. Auch läge eine Realisierung einer solchen „Pik As“-Lösung in zu weiter Ferne, sollte das „Pik As“ aufgrund baulicher Mängel vorher umziehen müssen.

Der Arbeitskreis „Wohnraum für junge Menschen“ hält an der Forderung einer niedrighschwelligen Notschlafstelle für junge Volljährige fest und bedauert, dass Fachwissen und Erfahrungen ignoriert werden und nur fiskalische Argumente Gehör finden.

Hamburg 16.05.2018

Der Arbeitskreis „Wohnraum für junge Menschen in Hamburg“

c/o HUDE

Gottschedstraße 6

22301 Hamburg

Email: info@hude-hamburg.de

Telefon: 040 / 2796474

www.jungwohnungslos-hamburg.de